

was ich gerne frage. Solche Kranckheit ist die Liebe / welcher Todt oder Heilung in Vergessung des Geliebten bestehet / und ist solches Laster / welches auf gewisse Weise den Namen einer Tugend führen kan / das natürlichste.

Dieser Frage gründliche Beantwortung erhellet aus Betrachtung der Leibes Beschaffenheit eines jeden : also daß die Liebe bey einem Blutreichen / der Zorn bey einem Gallreichern / die Faulheit bey ein Schleimreichen und die Traurigkeit bey einem Melancolischen billig zu entschuldigen. Weil aber den Menschen die Hoffnung zu einem Zehrfenning in diesem Leben gegeben worden / ist sie allen und jeden am leichtesten zu verzeihen.

### Die VII. Frage.

Welches das grössste Laster sene?

Diese Streitfrage muß durch Vergleichung aller Laster ausfündig gemacht werden. Der Betrug / welcher des Nächsten Liebe zu wieder ist / scheineth die verdammlichste Sünde / in dem er nicht nur den Armen nichts giebet / und Christum in seinen Gliedern Mangel leiden lässet / sondern ihn auch entziehet / und auf viel Weise verforthelt. Hierunter ist begriffen alle Ungerechtigkeit / Unverstand / Ehebruch / und so gar der Meuchelmord und Todschlag / daß auch die Trunckheit für einem Betrug angesehen werden kan.

Hier dringet herfür der Stolz / welcher unter allen Lastern mit auffgedeckter Karten spielet / und GOTT und Menschen ein Greuel ist / daß man auch einen Dieb und Mörder so gehässig nicht seyn wird / als einem hoffärtigen Großsprecher.

So viel aber GOTT grösser ist / als die Menschen / so viel grössere Sünde ist die Ruchlosigkeit / als kein andres Laster / deßwegen unser Erbscher saget / daß der H. Geist die Welt straffen werde / wegen des Unglaubens / als der Stammwurzel aller Laster / die können erdacht werden. Hier stehet an der Spizen / die Sünde in dem H. Geist / welche allein den Menschen nicht kan vergeben werden. Es ist aber ein Unterscheid unter der Sünde und dem Laster : Jenes kan einmahl begangen werden / diese werden zu einer Gewonheit / und in solchem Verstand sind die Sodomiten die Lasterhafften Menschen.

Die